

*anwesend: Frau Siever, Frau Grosse, Frau Tenedde, Frau Gallinat-Mecke, Frau Mieth, Herr Peter, Herr Krohn, Frau Rohmann, Herr Baethge, Frau Lux*

## 1. „Inklusion bewegen“

- Wie beim Grillfest am 26. August angekündigt, wird „Inklusion bewegen“ weiter fortgeführt!
- Die Teilnahme an der AG Mobilität steht allen interessierten Personen offen; es können auch aktiv Personen angesprochen werden mitzuarbeiten, wenn Kontakte bestehen (z.B. auch, wenn Beschwerden eingehen).

## 2. StadtRampe

- Ende September wird Jonas Morgenroth mit der Werbung für den Verkauf der StadtRampe beginnen. Mit dem neuen Flyer werden ca. 240 Geschäfte in der Göttinger Innenstadt angeschrieben, bei denen eine Rampe einen barrierefreien Zugang schaffen würde; beigelegt sind ein Bestellformular und ein Anschreiben.
- Die Kosten für die Rampe liegen zwischen 160 EUR und 240 EUR je nach Breite und Länge der benötigten Rampe.
- Vincent Glasow hat im Rahmen seiner Bachelorarbeit in der Geographie das Vorgehen und die Ergebnisse der Vermessungen auf einem Poster zusammengestellt (s. Anhang). Ebenfalls hat er eine webbasierte Karte erstellt, die auf der Internetseite von Inklusion bewegen verlinkt werden könnte; diese Karte lässt sich relativ einfach aktualisieren, wenn einzelne Geschäfte durch den Kauf einer Rampe einen barrierefreien Zugang geschaffen haben.
- In der Geographie wird perspektivisch daran gearbeitet, eine Standardisierung der Vermessungen für eine mobile Rampe zu entwickeln; dies wäre über eine APP zur Vereinheitlichung der Kartierung möglich.
- Interesse an einer Vermessung wurde auch für Duderstadt, Einbeck und Wolfenbüttel angefragt; dies wäre ggf. im Rahmen eines Projektseminars der Geographie im Sommersemester 2017 umsetzbar.
- Bei anhaltendem Interesse weiterer Städte könnten Punkte zusammengetragen werden, die für die Erhebung und nachhaltige Sicherung der Ergebnisse wichtig sind (z.B. Wer ist zuständig? Wer sichert das Ergebnis?); dafür könnte auch mit weiteren Einrichtungen kooperiert werden (z.B. PS-Speicher in Einbeck).
- Insgesamt hängt die Fortführung des Projekts davon ab, wie viele Rampen verkauft werden.

- Eine weitere Verwendung der Vermessungen wäre für eine Liste zur Barrierefreiheit von Geschäften, Ärzten, etc. denkbar. Der Behindertenbeirat hatte vor Jahren Listen veröffentlicht, die jedoch leider nicht mehr aktuell sind; von anderer Stelle sind die Informationen derzeit nicht zu bekommen.

### 3. Schulungen mit dem ÖPNV

- Anmerkungen zum ÖPNV
  - Bis 2021 müssen alle Haltestellen und Busse barrierefrei sein; ggf. wird dies zu diesem Datum nicht flächendeckend umgesetzt werden können.
  - Bei Neuanschaffungen von Bussen wird geprüft werden, ob in allen Bussen „Bügelbretter“ integriert werden können.
- Seit dem letzten Treffen der AG Mobilität haben keine weiteren Schulungen stattgefunden; sobald der nächste Turnus beginnt, wird das Thema „Barrierefreiheit“ weiter integriert.
- Wolfgang Peter hat bislang vier Schulungen durchgeführt; diese sind insgesamt sehr gut angekommen und alle Teilnehmenden haben viel voneinander gelernt.
- Der wichtigste Aspekt bei den Schulungen ist der Austausch zwischen behinderten Menschen und den Busfahrerinnen und Busfahrern, um so gut es geht Bedarfe und Vorgaben aufeinander abzustimmen. Nicht für alle Bedürfnisse wird es Lösungen geben, aber es ist schon viel geholfen, wenn die Gründe dafür bekannt sind.
- Um diesen Austausch zu „vermitteln“ wird überlegt einen Mediator dazu zu laden; angedacht ist ein Psychologe aus Bochum, der auch am Bus-Scout-Training beteiligt ist. Im Austausch zwischen Betroffenen und Busfahrern könnten mithilfe eines „Leitfadens“ die wichtigsten Punkte für ein Training angesprochen werden bevor sich ein „offener Austausch“ anschließt.
- Derzeit sind zwei verschiedene Schulungen in Planung:
  1. *Mobilitätsbeeinträchtigung*
    - An der Schulung beteiligen werden sich Wolfgang Peter, Regine Rohmann, Astrid Grosse und (wenn zeitlich möglich) Jonas Morgenroth.
    - Alle können zum nächsten Mal Ideen für den „Leitfaden“ (wichtigste Themen) mitbringen; dieser wird dann von einer „Unter-AG“ aus Betroffenen, Busservice und Mediator diskutiert und festgelegt.
  2. *Gehörlosigkeit*
    - Zum Thema Gehörlosigkeit wird keine Schulung mit Busfahrern stattfinden, sondern mit den Servicemitarbeitern der Verkehrsbetriebe; dies wären bei GöVB und VSN gemeinsam ca. 10 Personen.

- Sobald das Programm steht wird auch die Deutsche Bahn eingeladen, die eigenen Servicemitarbeiter zu beteiligen.
- Inhaltlich geht es um ein „Grundvokabular“ in Deutscher Gebärdensprache wie z.B. Hallo, Danke, Haltestelle, Abfahrt, Verspätung, etc.
- Die Servicemitarbeiter werden nicht alle DGS erlernen können, sollen durch die Schulung aber darauf vorbereitet sein und einen aktiven Umgang entwickeln zu können (z.B. auf einen schriftlichen Austausch verweisen).
- In einem ersten Treffen soll geklärt werden, welche Aspekte am wichtigsten wären; dazu werden gehörlose Teilnehmende von Inklusion bewegen angefragt.

#### 4. Nächstes Treffen

Das nächste Mal treffen wir uns am **Dienstag, den 15. Oktober 2016 von 16 Uhr bis ca. 18 Uhr** im Neuen Rathaus. Der genaue Raum steht dann auf der Internetseite von Inklusion bewegen und wird mit der Einladung zum nächsten Treffen verschickt.